

Newsletter

Nr. 1 – Juli 2019

Medienportal PTI Bonn



Liebe Abonnenten des Medienportals,

wie wir Ihnen in der Info-Mail vom 16. April 2019 mitgeteilt haben, erhalten Sie nun erstmalig einen Newsletter!

Mit dem Newsletter wollen wir zweimal im Jahr ein Medium für die filmpädagogische Information und ein Forum für den Erfahrungsaustausch der Abonnenten bieten.

Diejenigen Abonnenten, die in ihrem Account Informationen gewünscht haben, erhalten den Newsletter per E-Mail zugesandt; er steht aber auch allen Interessierten auf unserer Website zur Verfügung. (Die angehängte pdf-Datei enthält neben dem Text auch Bilder.)

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns Ihre Erlebnisse, Ideen und Erfahrungen in der Arbeit mit dem faszinierenden Medium Film – ob in der Schule, in der Gemeinde, in der Fortbildung, im Verein oder in ganz anderen Kontexten – zusenden würden, so dass wir sie in den Newsletter aufnehmen und alle anderen Abonnenten daran teilhaben lassen können. Auswahl und Kürzung behalten wir uns vor. Gern publizieren wir hier auch von Ihnen empfohlene oder von Ihnen angebotene Tagungen, Festivals oder andere Veranstaltungen in Sachen Film und Bildung.

Viel Freude mit dem Newsletter wünscht Ihnen der Medienbeirat des PTI Bonn!

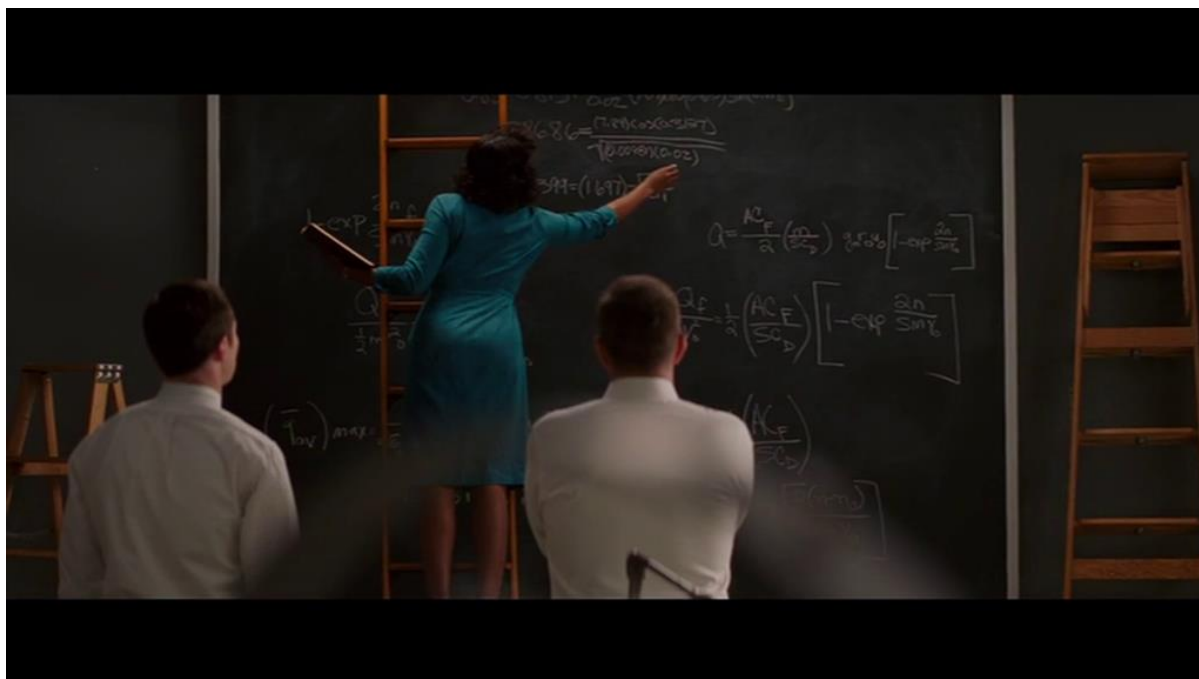
Ein Filmerlebnis ...

3 Mitglieder des Medienbeirats stellen Ihnen 3 Filme vor, in denen es um „verborgene Figuren“ geht, die durch die filmische Darstellung beleuchtet werden.

... von Dr. Christopher König, Dozent für Medienpädagogik im PTI Bonn:

HIDDEN FIGURES - Unerkannte Heldinnen

Spielfilm. USA 2016. Regie: Theodore Melfi. Buch: Theodore Melfi, Allison Schroeder. 122 Min.



HIDDEN FIGURES erzählt im unbeschwerten Hollywood-Ton aus der Lebensgeschichte von drei intelligenten und zielbewussten jungen Frauen, die von einer Karriere als Ingenieurin, Teamleiterin oder Mathematikerin bei der NASA in den frühen 1960er Jahren träumen. Als Katherine Johnson, eine der Protagonistinnen, in die NASA-Abteilung *Space Task Group* versetzt wird, scheint für sie dieser Traum näher zu rücken: Sie soll die Berechnungen für den ersten Flug eines Menschen in das Weltall durchführen. Als Frau und afroamerikanische Mathematikerin ist sie allerdings rigiden Rollenbildern sowie einem engen Korsett an Vorurteilen und Alltagsrassismen ausgesetzt. Demütigungen wie ein 45-minütiger Anweg zu einer separaten Damentoilette für Afroamerikanerinnen verdeutlichen die massiven Einschränkungen und Ungerechtigkeiten, denen Katherine und ihre Kolleginnen aufgrund ihrer Herkunft, Hautfarbe und ihres Geschlechts ausgesetzt sind.

Die Filmbiographie greift Szenen aus dem Lebenslauf der drei historischen Protagonistinnen Katherine Johnson, Dorothy Vaughan und Mary Jackson auf, fokussiert emotionalisierend auf den Konflikt zwischen Begabung, Lebensziel und den ihnen entgegenlaufenden gegenderten und rassistisch begründeten Einschränkungen. Greifbar wird der Widersinn einer Apartheidsgesellschaft besonders dort, wo die Protagonistinnen zwischen Leistungsbewusstsein und *pursuit of happiness* einem amerikanischen Lebensideal nachstreben. Die drei Frauengestalten erzählen als Identifikationsfiguren eine Fortschrittsgeschichte, nach der es möglich ist, durch Zielstrebigkeit und Begabung selbst ein rassistisches System zu überwinden. Das kommt darstellerisch unbeschwert und damit leicht konsumierbar einher: Straßenkämpfe, Polizeikontrollen, die *black rights movement* werden benannt, aber kaum thematisiert, ebenso, wie wir nichts über die Situation von den zahlreichen Afroamerikanerinnen erfahren, die nicht über besondere mathematische Fähigkeiten verfügen, sondern das Hilfspersonal auf den langen Gängen der NASA-Verwaltung stellen. Sehr unterhaltsam, ein bisschen lehrreich und geschickt terminiert trifft sich HIDDEN FIGURES mit der öffentlichen Aufmerksamkeit um Diversität im Kino und *#OscarsSoWhite*. Hier schlägt der Film trotz seiner kritischen Handlung einen versöhnlichen Ton an: Es sind letztlich die *good guys* unter den weißen Männern, die den drei Filmheldinnen den Karriereweg öffnen.

Doch das lässt sich mit diesem Film thematisieren und macht ihn, wie ich finde, samt dem beigegebenen didaktischen Material zu einem kritisch nutzbaren Baustein, wenn man sich mit Frauenrechten, Rassismus und der Überwindung von Grenzen auseinandersetzen will. Intersektionalität ist nicht die Stärke eines popkorntauglichen und leicht verdaulichen Erzählkinos, daher wird man gut daran tun, Lerngruppen auf Einzelaspekte hinzuweisen. Wie haben sich Rollenbilder seit den 1960er Jahren verändert? Würde sich der Lebenstraum einer Afroamerikanerin heute leichter erfüllen lassen? Was sagt es über unser Denken aus, wenn sich Katherine Johnson in der *signature*-Edition als Barbie-Puppe kaufen lässt?

<https://www.medienzentralen.de/medium41785/Hidden-Figures>

... von Dr. Rainer Lemaire, Schulreferent des Ev. Kirchenverbandes Köln und Region:

ARMADINGEN

Kurzspielfilm mit animierten Sequenzen. Deutschland 2011. Buch und Regie: Philipp Käßbohrer.
Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln / bildundtonfabrik. 26 Min.



Ich weiß nicht, ob der Regisseur von ARMADINGEN, Philipp Käßbohrer, an Luthers vermeintlichen Ausspruch „Auch wenn ich wüsste, dass morgen die Welt zugrunde geht, würde ich heute noch einen Apfelbaum pflanzen“ gedacht hat. Der Kurzfilm ARMADINGEN ist jedenfalls eine wunderbare Umsetzung dieses hoffnungsvollen Gedankens: Was würden Sie tun, wenn Sie erfahren, dass morgen die Welt von einem Asteroiden getroffen und vernichtet wird? Halten Sie es mit Martin Luther? Oder wie würden Sie die letzten Stunden nutzen? Und wie wäre es, wenn nahestehende Menschen nichts vom bevorstehenden Untergang wüssten?

Mit diesen Fragen spielt der Kurzfilm ARMADINGEN. Der Film erzählt von den Bauersleuten Helga und Walter, die mehr schlecht als recht nebeneinander her leben. Während der Heuernte erfährt Walter aus dem Radio vom kurz bevorstehenden Untergang der Erde. Walter beschließt, seiner Frau nichts davon zu erzählen und ihr stattdessen einen schönen letzten Tag auf Erden zu bereiten. Seine teils unbeholfenen Bemühungen werden in subtiler Komik gezeigt – im Kontrast zur tiefen Dramatik der Situation.

Als Zuschauer kann ich mich mit dem neu aufkeimenden Glück der beiden mitfreuen. Und zugleich frage ich mich: Warum erst jetzt? Müssten die beiden, müsste ich nicht jeden Tag so leben? Warum wird erst im Angesicht der eigenen Endlichkeit die Kostbarkeit des Lebens erkennbar? – Mit diesen Fragen und mit dem offenen Ende des Films landen wir als Zuschauer bei uns selbst.

<https://www.medienzentralen.de/medium43034/Der-Sinn-des-Lebens>

... von Astrid Weber, Leiterin der Bibliothek/Mediothek & Medienportal des PTI Bonn:

GUNDERMANN

Spielfilm. Deutschland 2018. Regie: Andreas Dresen. Buch: Laila Stieler. 127 Min.



„Was wird das?“ - „Na, ich guck einfach so lange in den Spiegel, bis ich mir mein Leben glaube.“ (1:15:26)

Eine etwas skurrile Szene in diesem biographischen Film („Biopic“), der mich tief berührt hat.

Der Film war 2018 nur kurz, v.a. in den Programmkinos, zu sehen. Am 3. Mai 2019 wurde er mit dem

Deutschen Filmpreis in 6 Kategorien ausgezeichnet und lief dann noch einmal kurzzeitig in einigen Kinos.

Umso begrüßenswerter, dass das Katholische Filmwerk dieses Werk eines außergewöhnlichen Filmteams

nun mit den Vorführrechten für den Bildungsbereich anbietet. 30 Jahre nach dem Fall der Mauer und der

Vereinigung zweier deutscher Staaten ein neuartiger, grandios geschnittener Film mit fantastischen

Dialogen und vielen, vom Darsteller Alexander Scheer kongenial eingesungenen Liedern dieses im Westen

kaum bekannten Musikers.

Das Leben des Liedermachers Gerhard Gundermann ist nicht nur das eines kritischen Geistes in der DDR,

der mehrfach mit der Partei in Konflikt kam, sondern auch eines Überzeugungstäters, der freimütig

Informationen über seine Kollegen und Freunde an das Ministerium für Staatssicherheit weitergab. In den

90er Jahren outete er sich – persönlich und auch öffentlich.

Der Zuschauer kommt der eigenwilligen Person Gundermann in klar arrangierten, knappen Episoden, die zwischen den 70ern und 90ern wechseln, sehr nah, ohne dass alles ausgesprochen oder psychologisch restlos aufgedeckt wäre und begleitet den Protagonisten bei der Suche nach sich selbst und einem gangbaren Weg. Der empathische Blick der Kamera verhehlt dabei aber nicht die Untiefen der Persönlichkeit.

Insbesondere die Themen „Verrat“, „Schuld“, „Bekentnis“, „Verzeihung“ und „Rechtfertigung“ lassen sich anhand der zugleich präzisen und offenen Filmsprache, anhand der Lieder und authentischen Äußerungen (Zitatsammlung in den Arbeitshilfen) mit viel Gewinn herausarbeiten, vorzugsweise mit Schülern der Sek II und in der Erwachsenenbildung. Aber auch zu den Themen „Arbeit“, „Bewahrung der Schöpfung“, „Liebe“ und „Familie“ lassen sich ganz besondere Entdeckungen machen.

<https://www.medienzentralen.de/medium43975/Gundermann>

Alle besprochenen Filme sind im Medienportal mit didaktischen Arbeitshilfen verfügbar.

Kurzinfos und Tipps

KLEINHEIM

Der Film KLEINHEIM, der bei den Kurzfilmtagen im PTI 2018 mit viel Erfolg lief und zu dem in einem Workshop mit dem Regisseur Michael Ciesielski und dem Medienpädagogen Andreas Mertin gearbeitet wurde, ist seit dem 8. Juli 2019 im Medienportal PTI Bonn verfügbar. Wir haben die entsprechende Lizenz von der *Hochschule für Fernsehen und Film München* erworben und hoffen, dass wir in Kürze eine Filmanalyse und didaktische Materialien zu diesem Kurzfilm zur Verfügung stellen können.

<https://www.medienzentralen.de/medium44410/Kleinheim>

Online-Ressourcen

Seit kurzem stellen wir im Medienportal auch Filme zur Verfügung, die von öffentlich-rechtlichen Sendern mit den Vorführrechten angeboten werden. Dahinter verbergen sich entsprechende Links zu externen Websites, z.B. zu *Planet Schule*. Bis auf das leider nur einheitliche Bild erscheinen diese Filme im Medienportal aber wie alle anderen Filme und lassen sich mithilfe von Stichworten recherchieren. Das Angebot wird sukzessive erweitert.

Neuerwerbungen

Wenn Sie wissen möchten, welche Filme wir in der letzten Zeit ins Medienportal aufgenommen haben und Ihnen die kurze Auflistung am Ende der Startseite nicht ausreicht, klicken Sie einfach auf „Erweiterte Suche“ und dann bei „Neuheiten“ z.B. auf „Neu in den letzten 3 Monaten“.

Listendruck

Gehen Sie nach der Recherche auf „Optionen“ (ganz rechts unter dem Button „Anmelden“). Die gesuchten Filme erscheinen dann mit Coverbild und hilfreichen Erläuterungen als druckfertige Liste.

Filmpädagogische Newsletter (monatlich)

Vision Kino

Vision Kino ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen.

Sie wird unterstützt von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung *Deutsche Kinemathek* sowie der *Kino macht Schule GbR*, bestehend aus dem Verband der Filmverleiher e.V., dem HDF Kino e.V., der Arbeitsgemeinschaft *Kino Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V.* und dem Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V. Die Schirmherrschaft hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übernommen.

Ziel und Aufgabe von *Vision Kino* ist es, als Teil der kulturellen Jugendbildung und im Rahmen einer übergreifenden Medienkompetenz, insbesondere die Filmkompetenz von Kindern und Jugendlichen zu stärken und sie gleichzeitig für den Kulturort und originären Rezeptionsort des Films, das Kino, zu sensibilisieren.

<https://www.visionkino.de/>

Kinofenster

Das filmpädagogische Online-Portal ist ein Projekt der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb). Hier finden Sie u.a. Fortbildungsveranstaltungen, Filmbesprechungen und -begleitmaterialien, Publikationen, Adressen und Links zu Einrichtungen der Filmbildung, Literaturlisten, ein Filmglossar. Jeden Monat widmet sich *Kinofenster* einem aktuellen bildungsrelevanten Kinofilm oder einem filmspezifischen Thema. Neben einer ausführlichen Filmbesprechung umfasst jede Ausgabe weiterführende Hintergrundtexte, Interviews und Unterrichtsmaterialien.

Zweimal jährlich erscheint zudem ein Dossier zu gesellschaftlich und filmisch relevanten Themen.

<https://www.kinofenster.de/>

Filmpädagogische Veranstaltungen

Filme on stage!

12. November 2019, 15 – 18 Uhr

Leitung: Medienbeirat des PTI Bonn

Ort: PTI Bonn

In diesem medienpädagogischen Halbtagsformat soll es um die Erarbeitung und das Erlebnis einer spirituellen Filmveranstaltung in Gemeinde oder Schule gehen.

Die Idee für dieses Jahr ist es, erste Schritte für eine neuartige Gottesdienstform zu entwickeln, die aus dem Filmerleben und der spezifischen Gruppensituation heraus sowohl improvisierende als auch dialogische Formen zur Entfaltung bringt. Kirche kann hier von Jazz-Sessions und Poetry-Slams lernen.

Ein riskantes Unternehmen – aber mit viel Potential!

Der Medienbeirat des PTI Bonn möchte dies gemeinsam mit Ihnen im geschützten Raum einer Tagung erproben.

Das seit 2018 angebotene Veranstaltungsformat will zudem Gelegenheit zu Diskussion, Information, fachlichem Austausch und individueller Beratung bieten – auch über die Tagung hinaus.

https://www.ekir.de/pti/arbeitsbereiche/filme_on_stage_1-1010.php

Kurzfilmtage im PTI

22. – 24. November 2019

Leitung: Prof. Dr. Gotthard Fermor, Dr. Christopher König, Astrid Weber

Ort: PTI Bonn

In diesem Jahr wollen wir viele neue Kurzfilme unter dem Fokus KÖRPER betrachten. Mit dabei werden die Regisseurin Brenda Lien und Dr. Michael Waltemathe von der Ruhr-Universität Bochum sein, der unser Thema von der Theologie der Filme her entwickeln wird.

<https://www.ekir.de/pti/arbeitsbereiche/3-00-artikel-komplett-1095-1095.php>

Kurzfilmtag

21. Dezember 2019

Anbieter: AG Kurzfilm e.V.

Ort: überall möglich

Der kürzeste Tag im Jahr ist der 21. Dezember. An diesem Tag können Sie jedes Jahr ganz viele Kurzfilme sehen oder selbst zeigen. Sie erhalten engagierte und fachkundige Unterstützung bei der Auswahl geeigneter Kurzfilme und in allen Fragen der Organisation. Anmeldungen sind ab 15. August 2019 möglich.

<https://kurzfilmtag.com/>

Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich im November oder Dezember 2019.
Für Rückmeldungen und Vorschläge sind wir Ihnen sehr dankbar.

Herausgeber: Medienbeirat des PTI Bonn

Dr. Christopher König – Dozent des PTI – christopher.koenig@ekir.de

Astrid Weber – Leiterin der Bibliothek/Mediothek & Medienportal des PTI – astrid.weber@ekir.de

Dr. Rainer Lemaire – Schulreferent des Ev. Kirchenverbandes Köln und Region – rainer.lemaire@ekir.de

Pfr. Volker Hassenpflug – Pfarrer der Kirchengemeinde Saarlouis – volker.hassenpflug@ekir.de

Redaktion/Kontakt

Pädagogisch-Theologisches Institut
der Evangelischen Kirche im Rheinland
Bibliothek/Mediothek & Medienportal

Astrid Weber

Mandelbaumweg 2

53177 Bonn

Tel.: 0228 9523-150

E-Mail: astrid.weber@pti.ekir.de

Website: <https://www.ekir.de/pti/service/medienportal-994.php>